Datenräume
Die Grundlage für ein funktionierendes Datenökosystem

Datenräume schaffen die Basis für eine vertrauenswürdige, interoperable und nachhaltige Datenwirtschaft. Sie ermöglichen den sicheren Austausch von Daten und sind zentral für die digitale Transformation von Verwaltung, Wirtschaft und Forschung.

Daten sind die unabdingbare Grundlage, damit die Potenziale der Digitalisierung durch Wirtschaft, öffentliche Verwaltungen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft genutzt und ausgeschöpft werden können. Künstliche Intelligenz (KI) ist ausserdem im Begriff, die globale Wirtschaft zu transformieren – und Daten sind der Treibstoff dafür. Ohne Zugang zu grossen Mengen hochwertiger Daten kann die Schweiz weder vertrauenswürdige KI-Modelle entwickeln (vgl. «Open Source AI», S. 56), noch öffentliche Dienstleistungen – etwa im Gesundheitswesen – nachhaltig optimieren. Ohne Daten wird es schwierig, die starke Rolle der Schweiz in der produzierenden Industrie aufrechtzuerhalten. Wertgenerierung durch Daten erfordert aber, dass relevante Daten gefunden, geteilt und wiederverwendet werden können. Eine Schlüsselkomponente zur Etablierung einer solchen Datenwirtschaft stellen sogenannte Datenräume dar.

Sichere und vertrauenswürdige Nutzung von Daten

Ein Datenraum ist ein rechtlicher, organisatorischer und technischer Rahmen, in dem mehrere Akteure – etwa Verwaltung, Wirtschaft oder Forschung – Daten unter Wahrung der Rechte aller Beteiligten bzw. Betroffenen austauschen und nutzen. In der Schweiz sind mehrere Datenräume und weitere Data-Sharing-Initiativen im Aufbau begriffen. Eine Studie des Institut Public Sector Transformation der BFH hat in der Schweiz über hundert Data-Sharing-Initiativen identifiziert, die sich vor allem in stark regulierten Bereichen wie Forschung, Verwaltung und Gesundheit etabliert haben. Während hier ein breites Fundament gelegt wurde, bleibt die Beteiligung des Privatsektors gering – ein Hinweis auf ungenutztes Potenzial und fehlende Anreize. Herausforderungen bestehen insbesondere bei Datenqualität, Interoperabilität, Sicherheit, Compliance und Finanzierung. Darüber hinaus ist das Vertrauen zwischen den beteiligten Akteuren eine zentrale Voraussetzung für den Erfolg.

Fünf Schlüssel zum Erfolg

Die Studie hat fünf zentrale Erfolgsfaktoren identifiziert, welche für die erfolgreiche Entwicklung des Schweizer Datenökosystems unerlässlich sind: Erstens gilt es, ein gemeinsames Verständnis für Datenökosysteme und deren Nutzen bei allen Akteuren zu schaffen, insbesondere in Politik und Öffentlichkeit. Zweitens muss der Mehrwert durch konkrete, wertschöpfende Anwendungsfälle aufgezeigt werden, die von Unternehmen, Verwaltungen oder Forschungsinstitutionen getragen und als Dienstleistungen umgesetzt werden (vgl. «Data Governance und Open Government Data», S. 36). Drittens ist es entscheidend, Daten als Produkte zu betrachten, die für die Nutzenden sichtbar, zugänglich und in standardisierten sowie interoperablen Formaten verfügbar sind, einschliesslich harmonisierter semantischer Beschreibungen (Metadaten). Viertens müssen vertrauenswürdige Basisinfrastrukturen für Daten und digitale Identitäten aufgebaut werden, die grundlegende Daten wie Geo- und Registerdaten sowie eine sichere digitale Identifikation von Organisationen und Personen ermöglichen (vgl. «Linked Data», S. 40). Fünftens bedarf es langfristig zuverlässiger rechtlicher, finanzieller und technischer Rahmenbedingungen, die es den beteiligten Akteuren erlauben, sich auf verbindliche Regeln für ihre Zusammenarbeit zu verständigen und eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen.

Unsere Empfehlungen

1. Datenkompetenzen stärken

Verwaltung und Politik sollten gezielt in Data Literacy investieren und die Ausbildung von Data Stewards fördern, die zwischen Datenanbietern und -nutzern vermitteln.

2. Pilotprojekte unter Beteiligung der Privatwirtschaft initiieren

Anwendungsorientierte Projekte mit hohem öffentlichen Nutzen machen den Mehrwert von Datenräumen sichtbar und stärken die Beteiligung insbesondere des Privatsektors.

3. Basisinfrastruktur aufbauen

Die Verwaltung sollte einheitliche Standards für Daten und Metadaten schaffen, digitale Identitäten etablieren und zentrale Basisdaten über standardisierte Schnittstellen verfügbar machen.

Mehr Informationen

Kontaktmöglichkeiten und weitere Informationen zu Datenräumen: bfh.ch/ipst/data-spaces

Kontakt

Prof. Stephan Haller
Dozent

stephan.haller@bfh.ch
T +41 31 848 4416

Florin Hasler
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

florin.hasler@bfh.ch
T +41 31 848 36 75